

Börsen-Newsletter vom 21. Januar 2019

Übersicht

SMI Swiss Market Index	9'023,96	+ 2,22%	USD / CHF	0,9950
SLI Swiss Leader Index	1'401,57	+ 2,96%	EUR / CHF	1,1318
DAX	11'205,54	+ 2,92%	GBP / CHF	1,2821
Dow Jones	24'370,10	+ 1,53%		
Nasdaq Comp.	7'157,22	+ 2,66%	Öl in USD (Crude Oil Barrel)	62,70
Nikkei	20'666,07	+ 1,50%	Gold kg in CHF	41'024,50

(Wochenperformance)

Amerika – Marktübersicht

Rückblick

In den USA ist der Empire Manufacturing Index, der die Geschäftsaktivitäten des verarbeitenden Gewerbes im Grossraum New York misst, im Januar gegenüber dem Vormonat von revidierten 11,5 Punkten (zunächst: 10,5) auf 3,9 Zähler gefallen. Mit dem zweiten Rückgang in Folge sank der Index auf den tiefsten Stand seit Mai 2017. Zur Abschwächung beigetragen hat vor allem eine Verlangsamung beim Auftragswachstum.

Ausblick

Einer Umfrage der amerikanischen Notenbank (Fed) zufolge hat sich das Wachstum der wirtschaftlichen Aktivitäten in den meisten Notenbankdistrikten mässig bis moderat fortgesetzt. Der Ausblick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung bleibe generell positiv. Hingegen gab es aus Distrikten Rückmeldungen, wonach die Unternehmen wegen der jüngsten Kursschwankungen an den Finanzmärkten, steigender Zinsen und politischer Unsicherheiten weniger optimistisch als zuletzt in die Zukunft schauten, wie dem veröffentlichten Konjunkturbericht «Beige Book» zu entnehmen ist.

Europa – Marktübersicht

Rückblick

Die Industrieproduktion in der Eurozone sank im November gegenüber dem Vormonat um 1,7 Prozent, wie das Statistikamt Eurostat mitteilte. Dies entspricht dem stärksten Rückgang seit Februar 2016. Im Jahresvergleich ermässigte sich die Produktion um 3,3 Prozent, dem stärksten Minus seit November 2012. Besonders deutlich fiel die Produktion von Investitionsgütern.

Ausblick

Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), sorgt sich nach den jüngsten Konjunkturdaten um die Wirtschaft in der Eurozone. Diese entwickle sich schwächer als erwartet. In einer Rede vor dem Europa-Parlament sprach er von ausgeprägten Unsicherheiten. Die Konjunktur müsse noch in erheblichem Umfang geldpolitisch unterstützt werden, damit sich mehr Preisdruck aufbaue.

Asien / Pazifik – Marktübersicht

Rückblick

Chinas Exporte schrumpften im Dezember im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,4 Prozent und damit so stark wie seit zwei Jahren nicht mehr, wie die Zollbehörde in Peking mitteilte. Grund für die schwache Entwicklung dürfte neben dem Handelskonflikt mit den USA auch die nachlassende globale Nachfrage sein. Die Importe fielen sogar um 7,6 Prozent niedriger aus.

Ausblick

Die chinesische Führung plant für dieses Jahr grössere Steuer- und Abgabensenkungen, wie das Finanzministerium mitteilte. Dabei sollen vor allem kleinere Firmen und Industrieunternehmen entlastet werden. Dies könne über Änderungen an der Mehrwert- und der Einkommenssteuer geschehen. Die staatliche Planungskommission versprach, der Wirtschaft zu einem guten Start ins Jahr zu verhelfen und deutete damit zusätzliche Konjunkturmassnahmen an.

Schweiz – Marktübersicht

Rückblick

Laut dem Immobilien-Beratungsunternehmen IAZI hat sich der Immobilien-Index für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen im vierten Quartal 2018 um 0,9 Prozent erhöht. Auf Jahresbasis betrachtet beträgt das Plus 0,8 Prozent. Wie IAZI weiter mitteilte, hat sich das Preiswachstum gegenüber dem Vorquartal wieder leicht verlangsamt. Die Preise für Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser haben sich im vierten Quartal unterschiedlich entwickelt. Während die Eigentumswohnungen gegenüber dem Vorquartal um 0,7 Prozent angestiegen sind, sind Einfamilienhäuser um 0,4 Prozent günstiger geworden. Auf Jahresbasis ergibt sich ein Plus von 0,3 Prozent für Eigentumswohnungen und für die Einfamilienhäuser ein Plus von 1,3 Prozent.

Ausblick

Der Gesamtindex der Produzenten- und Importpreise sank im Dezember 2018 gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozent und erreichte den Stand von 102,5 Punkten (Dezember 2015 = 100). Im Vergleich zum Dezember 2017 stieg das Preisniveau des Gesamtangebots von Inland- und Importprodukten um 0,6 Prozent. Die durchschnittliche Jahreststeuerung lag im Jahr 2018 bei 2,4 Prozent. Dies geht aus den Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) hervor. Der Anstieg ist primär auf höhere Preise für Mineralölprodukte, Metalle und Metallprodukte, chemische Produkte und Maschinen zurückzuführen. Während die Preise der inländischen Produzenten um 1,3 Prozent stiegen, erhöhten sich die Importpreise um 4,7 Prozent.

Schweiz – Unternehmensnachrichten

Geberit: Der Sanitärtechniker konnte den Umsatz 2018 um 5,9 Prozent auf CHF 3,08 Mrd. steigern. Profitiert hat der Konzern von Wechselkurseffekten. Ohne diese hätte das Wachstum lediglich 3,1 Prozent betragen. Die europäischen Märkte konnten währungsbereinigt im Gesamtjahr um 2,8 Prozent zulegen, wobei der wichtigste Markt Deutschland ein Plus von 3,1 Prozent verzeichnete. Im Heimmarkt Schweiz ergab sich ein Anstieg um 1,5 Prozent.

Rohstoffe

Ein starker Anstieg der US-Lagerbestände an Benzin in den vergangenen Wochen hat den Ölpreisanstieg gestoppt, wie die Commerzbank-Experten schrieben.

Die Lagerbestände seien damit nur noch knapp unter dem vor zwei Jahren verzeichneten Rekordniveau. Zudem erreichte die Fördermenge in den USA mit 11,9 Millionen Barrel (1 Barrel = 159 Liter) pro Tag einen neuen Rekord. Die amerikanische Energiebehörde (EIA) schätzt, dass die USA im Laufe des Jahres 2020 zum Nettoexporteur werden, also regelmässig mehr Öl fördern, als sie selbst verbrauchen.

Devisen

Das britische Parlament hat wie erwartet das mit der Europäischen Union (EU) ausgearbeitete Austrittsabkommen abgelehnt. Mit einer Differenz von 230 Stimmen hat die Regierung unter Premierministerin Theresa May die grösste Niederlage in der Geschichte Grossbritanniens erlitten. Das britische Pfund hat unter dem Strich nur wenig auf die deutliche Ablehnung reagiert.

Termine

21.01.2019	CH: UBS: Ergebnis 2018
22.01.2019	CH: SGS: Ergebnis 2018; Arbonia, Galenica, Tornos: Umsatz 2018
23.01.2019	CH: Zur Rose: Umsatz 2018; Barry Callebaut: Volumen/Umsatz 3 Monate
24.01.2019	CH: Belimo, Huber + Suhner: Umsatz 2018
25.01.2019	CH: Givaudan: Ergebnis 2018; HBM: Ergebnis 3. Quartal; SFS, Starrag, CFT: Umsatz 2018

Grafik der Woche

Entwicklung Kurs GBP/CHF (Zeitraum: 1 Quartal)



Auch nach der gewonnenen Vertrauensabstimmung von Theresa May notierte das britische Pfund zum Schweizer Franken stabil. (Quelle: MarketMap, ZRB)